

Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **55 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bibliographie

Chrysostomos Papadopoulous, Erzbischof von Athen (gest. 1938). «Der Primat des Bischofs von Rom», 2. Aufl. (griechisch), 1964. Verlag der «Ekklesia», Athen.

Vorliegende historisch-kritische Studie über den Primat des Papstes ist die Frucht einer Auseinandersetzung des Verfassers mit dem griechisch-unierten Bischof Chalabatzi. Die erste Auflage wurde unter (ungenannter) Berücksichtigung der Kritik jenes Unierten vom Verfasser umgearbeitet. Diese (im Todesjahr des Verfassers vollendete) Neufassung liegt in der kürzlich erschienenen 2. Auflage vor. — Mit grösster Akribie wird dem Problem vor allem in der alten Kirchen nachgegangen, im Zusammenhang mit den ökumenischen Konzilien, den Patriarchaten des Ostens und dem grossen Schisma. Nebst andern Fragenkomplexen wird auch der des Primates bei den Unionsverhandlungen geprüft. Die weitere Geschichte des Primates im Westen und vor allem auf dem I. Vatikanum wird nur kurz behandelt (die Unfehlbarkeit nur gestreift) in starker Anlehnung an Döllinger und v. Schulte. In diesen letzten Abschnitten finden sich aber einige interessante Beifügungen aus orthodoxer Sicht, vor allem aber stellen die Kapitel über die ältere Geschichte des Primates eine wertvollste Ergänzung der Arbeiten jener beiden Theologen dar. P. A.

Raoul Dederen: Eugène Michaud (1839 bis 1917), un Réformateur Catholique au XIX^e Siècle, Vieux-catholicisme-Oecuménisme, Librairie Droz, Genève, 338 S., geheftet, Fr. 30.— Zu beziehen im Christkatholischen Schriftenverlag, Allschwil.

Das hier angezeigte Werk zeichnet sich durch strengen, objektiven Aufbau und zuverlässige Schilderung der kirchlich-politischen Zustände in der 2. Hälfte des XIX. Jahrhunderts aus, der Zeit also vor und nach dem I. Vatikanum, dessen Beschlüsse, das Wesen des Papsttums betreffend, eine Trennung in der Kirche von Rom verursachte. So erhält der Untertitel des

Buches «Vieux-catholicisme-Oecuménisme» sein volles Gewicht und die Bezeichnung des einstigen Theologieprofessors an der Christkatholischen Fakultät der Universität Bern, Eugène Michaud, als eines «Réformateur Catholique» rechten Inhalt. Dem biographischen Teil des Werkes, in dem die starke und mitunter eigenwillige Persönlichkeit Eugène Michauds plastisch herausgearbeitet ist, folgt die kirchengeschichtliche Situationsschilderung der entsprechenden Zeit und eine auf strenger Quellenforschung beruhende Darlegung des tiefsten Anliegens des Altkatholizismus, dessen anfängliche Gefahren des Abgleitens in eine blosser Protestbewegung nicht verschwiegen werden. Allein, das von allem Anfang gestellte und auch aufgegriffene Ziel der Ökumene, schuf wie von selbst jene Gegenkraft wahrer Katholizität, in der heute die altkatholische Bewegung zusammen mit der Orthodoxie und der Kirche von England richtunggebend ist für das eigentliche Verständnis der Ökumene als einer Einheit in Christus bei pluraler Gestaltung des aus ihm fließenden Lebens. Nicht unerwähnt soll schliesslich der vorzügliche Stil sein, in dem Raoul Dederen sein Werk geschrieben hat. M. H.

Pedro S. de Achútegui, S. J. und Miguel A. Bernad, S. J.: Religious Revolution in the Philippines. Life and Church of Gregorio Aglipay. I 1860 to 1940. Manila 1960.

Das vorliegende Buch gibt auf 578 Seiten eine umfassende (zwar nicht ohne ira et studio geschriebene) Darstellung der Entstehungsgeschichte der Unabhängigen Kirche auf den Philippinen. Wenn die Schriftsteller auch weniger zuverlässig sind in ihrer Wiedergabe der Geschehnisse auf dieser Seite des Atlantik (Verhandlungen Aglipay-Herzog), so sind sie um so wertvoller in ihrer Darstellung der Geschichte auf den Philippinen. Wir werden näher auf das Werk eingehen, wenn auch der zweite Teil erschienen sein wird. P. J. M.